

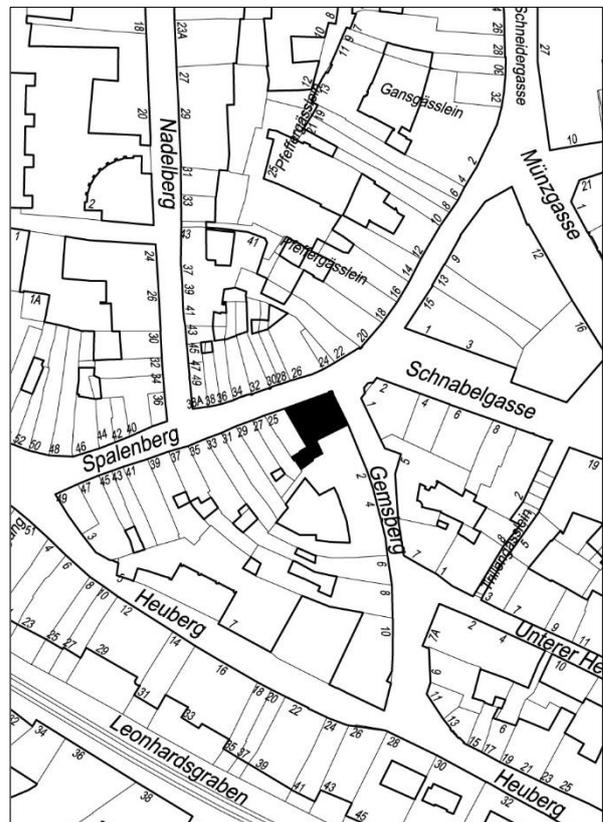
SPALENBERG 23

Bautypus	Wohnhaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	1788	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	Johann Jakob Vischer, Kaufmann	Zone	Schutzzone
Architekt	unbekannt		

Das repräsentative Eckhaus «Zum Neuen Keller» befindet sich an der Einmündung des Gemsbergs. Als «Novus cellarius» wird es 1252 erwähnt. Ein Nebenhaus am Gemsberg wurde mit dem Eckgebäude um 1570, zu jener Zeit in der Hand des Weinmanns Samuel Ullhart, vereinigt. Nach dem Erwerb durch den Handelsmann Johann Jakob Vischer wurde das Haus 1788 als «ganz neu erbaute Behausung» vermietet. Mehrere Umbauten erfolgten im 20. Jh.

Der viergeschossige Baukörper weist drei Fensterachsen zum Gemsberg und fünf zum Spalenberg auf. Das hohe Satteldach ist zum Spalenberg abgewalmt; an der Gemsbergseite befindet sich eine grosse Aufzugsgaube mit Kranbalken. Die spätklassizistische Devanture mit Pilasterrahmungen und Gebälk mit Kranzgesims datiert von 1900 und wurde 1923 stilgerecht erweitert. Dabei wurde die barocke Haustür von der Mitte der Spalenberg-Fassade an den Gemsberg versetzt. In den Obergeschossen sind Rechteckfenster gleichmässig verteilt, wobei die Fassadenmitten durch kleine Kartuschen in den Fensterscheiteln leicht betont werden. Im Keller ist eine nach 1570 angefertigte Stützenreihe mit mächtigen Holzpfelern und Längsunterzug vorhanden. Von der Barockausstattung haben sich Lambris (2. Obergeschoss) und Täferung (1. Obergeschoss) in den Eckzimmern sowie mehrere Rahmen-Füllungstüren erhalten. Das barocke Dachwerk ist mit liegendem Stuhl auf zwei Ebenen konstruiert.

Als Eckhaus an der Gabelung von Spalenberg und Gemsbergs besitzt das Haus städtebauliche Bedeutung. Es repräsentiert den Typus des in zentraler Lage stehenden barocken Wohnhauses des wohlhabenden Bürgertums mit teilweise erhaltener Innenausstattung.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)

x Einzelwerk	x kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert